

Markung: *Teilgemeinde* **Fichtenberg.**

Die Flurnamen

der Markung

Teilgemeinde **Fichtenberg.**

D. A. *Gaidorf*

Besammelt von *Obstl. Herrmann*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *Obstl. Herrmann*

Gertl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	N.O. XLVII 40	Heiligen Klinge heilig Kleng	Acker Weid	Weid Weid		gruppelhaftes Grünstück (Gräßl. Kautinkoff) Kornweid, nun aboral Acker n. Weid. Jahr unbekannt letztes Jahr n. Weid unbefruchtet.	Unverzucht von der Kell. Grünwiese Grünw. (Bildstock?)	
2.	N.O. XLVIII 41	Hoffeld	Acker Weid	Weid		Zum Ofen mit weissen Grünstück. Korn Acker, frühe Weid mit Obstbaum, ein kleiner Teil unbefruchtet. (zum Ofen mit weissen.)		
3.	N.O. XLVII 41/42	Dentelberg Dendelberg.	Acker Weid	Weid Weid		berg: Gipssteinen mit Kornweid ka- rennen. Abgang Weid, ein ganz kleiner Teil nun Acker, frühe nun letztes unbefruchtet. (der größte Teil hat Weid ist in Gräßl. Kautinkoffen befrucht.)	ein jünger Bänken wird "Succala" genannt.	
4.	N.O. XLVII 42	Hofloch. hofloch.	Acker Weid	Weid Weid		hof mit Weiden n. Acker n. Weiden. Lage in einem Rastel nun Weiden Teil hat Kornweid. (aber nicht zum Gräßl. Kautinkoffen befrucht.)		
5.	N.O. XLVIII 42	Diebach Jäbba	Acker Weid	Weid Kornweid.		Acker n. Weid in Weiden Lage hat Kornweid. Gipsstein n. Weiden nun mit Kornweid befruchtet. (ein kleiner Teil hat Kornweid)		
6.	N.O. XLVIII 42/43	Zimmerhalde zimmerhalde.	Acker Weid	Weid Weid		Abgang n. Acker Gipssteinen mit Kornweid befruchtet. Kautinkoff ist Frisch Kautinkoff = Grotte.		
7.	N.O. XLVII 43	Gschwende g'swende	Acker Weid	Weid Weid		Abgang n. Acker Gipssteinen mit Kornweid befruchtet. Kautinkoff wie Nr. 6.		
8.	N.O. XLVII 43	Schelmendäcker selmdäcker	Acker Weid	Weid Weid		In aboral Lage steht der Acker gelegene Acker. (Kautinkoffen.)	Ein für pflanz (Gips) unbefruchtet (Kautinkoffen) wie bei Nr. 1. (Kautinkoffen.)	

Gerfl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
9.	N.O. XLVIII 43/44	Fischbergebene eweng	Wildkie. früher Acker.		1. Wipberg. 1866 in Fischberg Wingpfraben.	flauer mit Kirschen, Acker mit Bauobst, hier zum Tabakbau. Ist gut geeignet für Kartoffelbau.	war hier Ort bewohnt.	
10.	N.O. XLVIII 44	Eichhalde ächhalde	Wip Wip n. Acker Landw.			gelber aus Wipberg mit Wildweiss. (hist. Lage.) oberer Baum mit einigen Laubbäumen.		
11.	N.O. XLVI 41	Auf der Schanz uf der Schanz	Acker Wip Wip			Wipberg mit Wald bewachsen. (Bäume.) Wildfall zum Wipberg. Im größten Teil ist Wald ist für den Acker.	Rübenpflanz.	
12.	N.O. XLVI 41.	Sägmühlwald sägmühlwald	Wip Wip			Um Abgang gelegen, mit Nadelwald bewachsen. (bewohnt war das Sägmühl- Lage: Ländle = Wald = Grotte.)		
13.	N.O. XLVII 41	Stöckenwiesen Stöckwies	Wip			Im Rottal gelegen, nördl., früher Wip (Name war hier Pflanzgut Wald, aber nicht Stöckenpflanz genannt.) Im südlichen Teil ist Ländle = Wald.		
14.	N.O. XLVIII 41	Stöckenhalde Stöckhalde	Acker Wip			Um südlichen Ende des Wipberges gelegener Wip, früher war hier wenig Ackerfeld. (Name f. Nr. 13.) Lage wie Nr. 13.		
15.	N.O. XLVIII 41	Stöckenhofer Sägmühle	Wip.			Um das Rot (nördl.) gelegen Wip mit Sägmühl. (Name f. Nr. 13.) Lage wie Nr. 13.		

Fertl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
16.	N.O. XLVI 41.	Avortswiesen äverts wies.		Äcker n. Wiesen		Unterfang der W. = gelbe ylagener Wiesen.	Ävort wiesl von ab = wirts fallend (den Rot zu) gen.	
17.	N.O. XLVI 41.	Avortshalde ävertshalde.		Äcker, Wiese, Wiese		Am Nordabgang ylagener Wiesen n. Äcker.	Äv	
18.	N.O. XLVI 42	Wörbelhalde wörgle.		Äcker n. Pfaffenwiese, Wald.		Am Abgang ylagener Wald, ein Teil Äcker, n. Pfaffenwiese, direkt zur Pfaffenwiese. Wirt hing den Wald weg befallat. den Wald spürt fünf Laubfuss.	Wörbel = Wirbelstein, weilt gering, kalt.	
19.	N.O. XLVI 41/42	Reute Hohereuteh = Wald		Reute		Lang mit Kadelwald bebaut n. den Abgang mit Äcker bebaut. den Wald ist fignurierend am fünf Laubfuss.		
20.	N.O. XLVI 42	Winterhalde winterhalde		Reute n. Pfaffenw.	den Wald hat den Namen Winterfang. das vom Wald befallat.	Langfang mit Kadelwald bebaut; n. den Teil Pfaffenwiese. (Winterfang, wirt vom Wald befallat)		
21.	N.O. XLVI 42	Mühlfeld mühlfeld.		Äcker n. Wiese.		nach Äcker n. Wiesen zwicken Saggel n. Rot gelagert.		
22.	N.O. XLVI 42	Langwiesen langwies.		Wiese.		Zinsen bis zum Kadelwald bis zum Rot hin; das nach, werden laufe überwintert.		

Gerfl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
23.	N.O. XLVI 42	Waagwiesen wägwißo.		Wisp.		Zwischen Rot u. Raabstraße liegend, naß u. feuchtig, Getreidepflanz (Rindgras); unfruchtbar u. von weibl. Teil der Ortsgelagern.	eben, hat gelagern Wisp.	
24.	N.O. XLVI 42	Kreuzwiesen Kreuzwißo.		Wisp u. Acker	Kapuzineröffnung 1879.	grüne Kopfweiden.		
25.	N.O. XLVI 42	Gehrendshalde gēradshaldo.		Acker, Wisp.		Weniger als Ackerberge gelagert naß Wisp.		
26.	N.O. XLVI 42	Bühläcker Biläcker.		Wisp u. Acker.		Weniger als Ackerberge mit Apparierholz (Birnbaum)		
27.	N.O. XLVI 43	Rußberg. rwasberg		Wisp.	Früher soll hier eine Birnenpflanzung gewesen sein. Birnenpflanzung Öffnungsweg der Öffnungsweg (Birnbaum) verwundet.	Birnen mit Birnenholz bepflanzt; Wisp; weiches Holz etc.; weiches süßes der alte Weg mit dem Holz.		
28.	N.O. XLVI 42	Mühlwiesen mülwißo.		Wisp.		Örtliche Wisp, mit Zeit bezeugt. Naß der Mühl gelagert.		
29.	N.O. XLVI 42	Mühläcker müläcker		Acker.		Obwohl der M.-Wisp, naß. Lage: s. Nr. 28.		

Serif. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
30.	N. O. XLVI 43	Brückäcker Brugäcker		Acker Acker Wisp.		Der den Rotbänken rechts beginnende Wisp, früher Acker; wegen der "Pfennere" bedeutend zu Wisp liegen lassen.		
31.	N. O. XLVI 43	Jalwiesen dölwiso		Wisp		westl. der Glatzensteinbach gelegen Wisp; ziemlich neu.		
32.	N. O. XLVI 43	Hirschäcker Hirsäcker		Acker		Der Felder von westen über den Rot liegende Acker.		
33.	N. O. XLVI 43	Brühl im Ort		Wisp		Gründl. von Ort gelegen, von links über den Rot liegende Wisp - oben -		
34.	N. O. XLVI 43	untere Riethwiesen. riatwiso		Wisp		Auffließort von der Riethwiesen.		
35.	N. O. XLVI 44	Zeitwiesen zeitwiso.			1928 hat in Feldbereinigung aufgeteilt worden. Zehn Teil sind nun zu den Sandwiesen gepflanzt.			
36.	N. O. XLVI 44	Sandwiesen södwiso.		Wisp		Feldbereich aufließort von der Riethwiesen.		
37.	N. O. XLVI 44	Kronmühläcker Kronmühl		Acker Wisp.		Recht der Wisp nach Offmann stand von Grund gelegen Wisp in unmittelbarer Nähe der Kammwiese.		
38.	N. O. XLVI 43	Wörthwiesen d'wörtwiso.		Wisp.		Auffließort von der Wörthwiesen (westl. der Rot)		
39.	N. O. XLVI 43/44	Hundigwiesen hondichwiso.		Wisp		Feldbereich aufließort (westl. der Rot)		
40.	N. O. XLVI 44	Aspachäcker asbichäcker		Acker Wisp		Oberhalb der Wisp von Grund der Hauptbereich gelegen Acker n. Wisp.		

Gerl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
41.	N.O. XLII 43	Auchtwiese d'augstwiß.		Wiesen		Grabenplan um das Dorf Aufschlamm Wiesen z. H. auf was. Wiesen genau von letzter zur Grotte hin berührt.		
42.	N.O. XLII 43	Auchthalde augsthalde.		Wiesen.		Aufschlamm um die Aufschlamm auf Wiesen um Linsen bei Wiefbergel. ein Teil ist ganz trocken zu sehen.		
43.	N.O. XLII 43/44	oben Riechweiden oben riechtwiß.		Wiesen		Düngelgr., oben Wiesen um das Dorf links gelegen, Grabweg führt.		
44.	N.O. XLII 44	Riedacker rietäcker.		Acker		Aufschlamm um die Riedweiden, abend um Gang gelegen.		
45.	N.O. XLII 44	Riechhalde rietthalde.		Wiesen		Nur ein kleiner Teil Wiesen oberhalb der Riedweiden. Teile werden ganz trocken verwahrt.		
46.	N.O. XLVII 43	oben n. unten Fichtacker fichtäcker	Acker	Acker n. Wies.		Aufschlamm um das nördl. Ortsteil, rechts der Straße Viehberg - Laufst.		
47.	N.O. XLVII 42/43	Kelleracker kelleräcker	Acker	Acker n. Wies.		links der Straße Viehberg - Laufst., um Abgang gelegen. Wiese n. Acker.	Namen nach, weil in der Sammelliste der Gärten Collinensplan ist Keller oben.	
48.	N.O. XLVII 42/43	Kellerwiesen kellerwiß.		Wiesen.		um Viehberg zu finden, ungenutzte Wiesen, gut, weil trocken.		
49.	N.O. XLVII 43.	Viehbergteil viehberg.	Acker	Wiese mit Obstb.		um Linsen bei Wiefbergel gelegen Wiesen mit Obstbäumen.		
50.	N.O. XLVII 43	Griestheil grüsteil	Acker	Wiese mit Bäumen		In voller Höhe bei Wiefbergel - Wiesen mit Obstbäumen.		
51.	N.O. XLVII 43/44	Däumlingshalde däumlingshalde.	Acker	Wiese n. Acker		um Linsen / Linsen / gelegen. heute in der Griestheil Wiese mit Obstbäumen, mit die steht abener Linsen bei Teile nach Acker.		

Serif. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
52.	J. O. XLVII 44	Osterhalde gsterhalde		Acker.		Der nördlichen Abhang des Künzelsberges ylagana Acker (Kornweidung geübt) Der Ort mit in östlicher Richtung ylagan.		
53.	J. O. XLVIII 42/43	Kirtan u. Jintan Glattenjainbach- gämo		Wiese u. Acker		Wiese u. Acker westl. des Gl. Jintan u. der Kaps (Künzelsberg) ylagan.		
54.	J. O. XLVI 43	Trautenbrunnen trautrona		Wiese		1. Kaps von Gaf ylagana (Glattenjainbach) Wiese (links der Kaps) 2. ist ein feiner Wein angebaut worden sein.		
55.	J. O. XLV 43	Stoekreute stökrente.		Acker u. Wiese		Links von Gung des Künzelsberges (nordöstl.) ylagan u. geht sich bis zum Künzelsberg- spitz.		
56.	J. O. XLIV 42	Stoekwald stökwald		Wald		Stoekwald westl. des Glattenjainbaches Gung u. Gips. Befehl: Lück Kuntzins.		
57.	J. O. XLIII 41/42	Obermanshalde obermanshalde		Wald		Östlich von dem Stoekwald aufsteigend Stoekwald.	Wald von dem Künzelsberg westl. ?	
58.	J. O. XLII-III 43	Hauferberg staffberg		Wald		Stoekwald: bewaldeter Gipsstein u. Gung in süd. Lage des Oest. Großer Teil grassige Gips.	Künzelsberg ?	
59.	J. O. XLI 41/42	Schönharde šeard		Wald		Mit Stoekwald bewaldeter Gipsstein geht sich von N. O. nach S. W.	Hinter Wald ?	
60.	J. O. XL 43	Hauferbergteil staffberg		Wiese		Der Gung des Künzelsberges ylagana Wiese, der Gips zu bewaldet. feiner westl. nach Wald.		
61.	J. O. XL 41	Burkhardsgereu burgertsgera		Wald		Stoekwald westl. des Schönharde ylagan (Gips-steinartiger Gips)	nach einem feinen Künzelsberg westl. ?	
62.	J. O. XLVI 42	im Dappach. daba.		Acker u. Wiese		Der Gung ylagana Wiese u. Acker (Künzelsbergteil u. Stoekwald)		
63.	J. O. XLVI 42	Dappachhof dabahof				Der links Seite des Dappach von Gung ylagana Gips, mit der rechten Seite im hellen Gips drei Fingergips.		
64.	J. O. XLV-III 41	im Langert em langert		Acker u. Wiese		Der von Gips ylagana Acker u. Wiese.		

Seril. Ziffer	Flur-karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Oberlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
65.	N.O. XLVI 42	Wörbelhalde wörbelhalde		Wald		gang mit Nadelwald in unmittelbarer Nähe des Wirtshofes.	Plappitz?	
66.	N.O. XLVII-VIII 40	Härnersberg en-härnersberg		Wald		Spitzenstück n. gang mit Nadelwald barrensp. (Kackwult.)		
67.	N.O. XLVIII 43	im Buschhof büshof		Wiese		Wiese im gang nördl. des Wirtshofes, nördl. des Wirtshofes, nördl. des Wirtshofes, nördl. des Wirtshofes.		
68.	N.O. XLVI 42	Württembergischer Teil würtberger Stk.		Acker Wiese	Älterer Name des Wirtshofes für Wirtshofst. .	f. Nov. 20.		
69.	N.O. XLVI 44	Grasäcker grasäcker		Wiese		grüner Wiese n. Ranfengarten nach der Ranfengarten.		
70.	N.O. XLVI 43	in der Binde en or bindo		Wiese		grüner Wiese n. Ranfengarten nach der Ranfengarten.	gelbbrun?	
71.	N.O. XLIV 41	Tiefenblinge tiefenblinge		Wald		Kackwult (Kackwult) - langweiliger nördl. W. Richtung von dem Schwinkel.	lang eingestrichen!	
72.	N.O. XLV 41/42	Gieswald gieswald		Wald		Kackwult (Kackwult) nördl. W. Richtung von dem Schwinkel.		
73.	N.O. XLVI 44	Lohacker loha ⁵ cker		Acker Wiese		grüne Wiese links des Wirtshofes nach Mittelort, grüner Wiese n. Ranfengarten. Früher Acker.		
74.	N.O. XLVI 44	Teichacker teichacker		Acker		grüner Wiese n. Ranfengarten von Wirtshof nach Wirtshof nördl. W. Richtung von dem Schwinkel (eingelagert, nördl.).		
75.	N.O. XLVII 43/44	Langacker langacker		Acker		Wiesen längs dem Wirtshof nördl. W. Richtung.		
76.	N.O. XLVI 43	Säurot sairod		Wiese		Älterer Name des Wirtshofes nach der Wirtshofst. . Früher Wirtshof n. Ranfengarten nördl. W. Richtung von dem Schwinkel. (von etwa 30 Jahren)		
77.	N.O. XLVI 43	Kohlplatte kohlplatte		Raps- feld.	von etwa 50 Jahren nördl. W. Richtung nördl. W. Richtung.	den des Wirtshofes nördl. W. Richtung nördl. W. Richtung.		

Serif. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a.	b.	c.	d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Be- wirtschaftung früher jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
78.		Rot röt	Kraut		grünlich am Oberort, grauen Kornweid fließt im Westen nach Osten über das Dorf.		
79.		Diebach diäbb	"		linker Zufluss des Rot, mündet im Ortlinsborn im die Rot.		
80.		Dappach däbb	"		rechter Zufluss des Rot.		
81.		Glatzenrainbach gänbach	"		rechter Zufluss des Rot.		
82.		Rauhenrainbach rauhogänbach	"		rechter Zufluss des Rot.		
83.		Stöckenhofer Sägmühle (Stekshof) Sägmühle	Bierkellerei		fingerfließ in Tringmühl 1,8 km vom Quellort aufwärts.		
84.	A.O. XLVII 41	Schloßgut Waldock.	"	Alte Form des Namens ist Nörkbrunn.	Fließ des Landes - Fließ des groß. Land zerfällt. in Gebirge mündet in dem Waldock 5 Jahren nach n. nach abwärts. Dies hat fernerfließ (Abfließen des Lößfließ nach n.) 1,8 km vom Quellort aufwärts.		
85.	A.O. XLVII 42	Hofloch	"		fingerfließ. (Landes. kaltes.) in einer Klümpchen mündet. 1,2 km vom Quellort aufwärts.		
86.	A.O. XLVIII 42	Diebach diäbb	"		2 fingerflüsse (Landes. kaltes.) von der Höhe nach abwärts. 1,8 km vom Quellort aufwärts.		
87.	A.O. XLV-IV 40/41	Warten = n. Spitzer = Langort	"		Warten für die Gemeindeflur spitzer. 4 - 4,5 km vom Quellort aufwärts.		
88.	A.O. XLVI 42	Winterrain	"	der winterrain n. alten Namen ist Winterrain.	2 fingerflüsse. Die im Westen des Winterrain. 1,4 km vom Quellort aufwärts.		
89.	A.O. XLVI 44	Kronmühle	"		fingerfließ, rechte Seite des Rot gelegen, Kronmühle. 1,3 km vom Quellort aufwärts.		
90.	A.O. XLVII 43	Rauhenrainbach	"		3 fingerflüsse, 2 davon groß. kaltes. Tringmühl in Hohenrain. 3, 2 km vom Quellort aufwärts.		

Schriftliche Quellen:

Mündliche Überlieferung ultra orthographisch.

Abkürzungen: